



Staub - Die Worte des Mattatias an seine Söhne

Die Pläne der Sünder sind nichtig

Die Nichtigkeit der Welt: Wir werden wieder zu Staub werden

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Mk 13, 31

Glückselig ist der Mann, der nicht wandelt nach dem Rate der Bösen und auf dem Wege der Sünder nicht steht und nicht sitzt auf dem Stuhle des Verderbens, sondern, der am Gesetze des Herrn seine Lust hat und das Gesetz desselben betrachtet Tag und Nacht! Er ist wie ein Baum, der gepflanzt ist an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und dessen Laub nicht abfällt, und alles, was er tut, gelingt ihm wohl. **Nicht also die Gottlosen, nicht also; sondern sie sind wie Staub, den der Wind von der Erde aufweht.** darum werden die Gottlosen im Gerichte nicht bestehen und die Sünder nicht im Rat der Gerechten. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten und der Pfad der Gottlosen führt ins Verderben.

Ps 1

Hallelujah! Lobe den HERRN, meine Seele! Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin. **Verlasst euch nicht auf Fürsten,**

auf ein Menschenkind, bei dem keine Rettung ist! Fährt sein Geist aus, wird er wieder zu Erde; an dem Tag ist's aus mit allen seinen Plänen. Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, dessen Hoffnung ruht auf dem HERRN, seinem Gott! Er hat Himmel und Erde gemacht, das Meer und alles, was darin ist; er bewahrt Treue auf ewig. Er verschafft den Unterdrückten Recht und gibt den Hungrigen Brot. Der HERR löst die Gebundenen. Der HERR macht die Blinden sehend; der HERR richtet die Elenden auf; der HERR liebt die Gerechten. Der HERR behütet den Fremdling; er erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen lässt er verkehrte Wege gehen. Der HERR wird herrschen in Ewigkeit, dein Gott, o Zion, von Geschlecht zu Geschlecht! Hallelujah!

Ps 145

Die Worte des Mattatias an seine Söhne

Da kam für Mattatias die Zeit, dass er sterben musste. Da sagte er zu seinen Söhnen:

Jetzt sind über uns Frevel und Strafe gekommen, die Zeit des Zusammenbruchs und lodender Zorn. Jetzt eifert für das Gesetz, meine Söhne, setzt euer Leben ein für den Bund unserer Väter! Denkt an die Taten, die unsere Väter zu ihren Zeiten vollbrachten; erwerbt euch großen Ruhm und einen ewigen Namen!

- Wurde Abraham nicht für treu befunden in der Erprobung und wurde ihm das nicht als Gerechtigkeit angerechnet?
- Josef hielt das Gebot, als man ihn bedrängte, und wurde Herr über Ägypten.
- Pinhas, unser Vorvater, eiferte für Gottes Sache und empfing für seinen Eifer den Bund ewigen Priestertums.
- Weil Josua seinen Auftrag erfüllte, wurde er Richter in Israel.
- Kaleb bezeugte vor dem Volk die Wahrheit; darum bekam er ein Erbteil im Land.
- David war barmherzig; darum erhielt er den Königsthron als ewiges Erbe.
- Elija eiferte für das Gesetz und wurde für seinen Eifer in den Himmel aufgenommen.
- Hananja, Asarja und Mischael hatten Vertrauen; darum wurden sie aus den Flammen gerettet.
- Weil Daniel unschuldig war, wurde er dem Rachen der Löwen entrissen.

Überdenkt unsere ganze Vergangenheit: Keiner, der ihm vertraut, kommt zu Fall. Habt keine Angst vor den Worten eines sündigen Menschen! Seine Herrlichkeit verfällt der Fäulnis und den Würmern. Heute noch reckt er sich hoch empor, morgen schon ist er verschwunden; **denn er ist wieder zu Staub geworden und mit seinen Plänen ist es aus.** Meine Söhne, seid mannhaft und seid stark im Gesetz; denn durch das Gesetz werdet ihr euch Ruhm erwerben. Seht, Simeon, euer Bruder. Ich weiß, dass er ein kluger Mann ist. Hört immer auf ihn! Er soll euer Vater sein. Judas, der Makkabäer, ist seit seiner Jugend ein tapferer Krieger. Er soll an der Spitze eures

Heeres stehen und den Krieg gegen die Völker führen. Scharf alle um euch, die das Gesetz halten! Nehmt Rache für euer Volk! Zahlt es den fremden Völkern heim! Achtet auf das, was das Gesetz befiehlt!

Und nachdem er sie gesegnet hatte, wurde er mit seinen Vätern vereint. Er starb im Jahr 146. Man setzte ihn im Grab seiner Väter in Modein bei und ganz Israel hielt eine große Totenklage um ihn.

1 Makk 2, 49-70

Echter Wahnsinn: Gottlosigkeit führt in die Hölle

Der Tor spricht in seinem Herzen: »Es ist kein Gott!« Sie haben Verderben angerichtet, sie tun abscheuliche Taten; da ist keiner, der Gutes tut. Der HERR hat vom Himmel herniedergeschaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da ist, einer, der Gott sucht! Alle sind abgewichen, sie sind alle verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer. Haben denn keine Erkenntnis alle, die Böses tun, die mein Volk fressen, als äßen sie Brot? Den HERRN rufen sie nicht an. Da überfiel sie Schrecken, denn Gott ist beim Geschlecht des Gerechten. Den Plan des Elenden wollt ihr zuschanden machen, aber seine Zuflucht ist der HERR. Käme doch aus Zion die Rettung für Israel! Wenn der HERR die Gefangenschaft seines Volkes wendet, wird Jakob jubeln, Israel sich freuen.

Ps 13

Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; **wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.**

Mk 16, 15-16

Gibt es kein Gericht, so ist Gott nicht gerecht — menschlich gesprochen; ist Gott nicht gerecht, so gibt es überhaupt keinen Gott; gibt es keinen Gott, dann geschieht alles schlechterdings, dann sind Tugend und Laster nichtssagende Begriffe. Aber nichts davon spricht er offen aus. Begreifst du nun, worauf es der Teufel abgesehen hat? wie er den Menschen zum unvernünftigen Vieh, mehr noch zur wilden Bestie, mehr noch zum Teufel machen will? Lassen wir uns darum nicht verführen! Denn es gibt ein Gericht, du Elender und Unseliger! Ich weiß, wodurch du zu solchen Reden kommst: du hast viele Sünden begangen, hast Gott schwer beleidigt, das Vertrauen auf ihn eingebüßt; **nun schaffst du dir den Wahn, die Dinge seien wirklich so, wie du sie dir zurechtlegst.**

„Vorderhand, *sagt man*, brauche ich meine Seele nicht zu foltern durch den Gedanken an die Hölle; selbst wenn es eine Hölle geben sollte, will ich ihr doch die Existenz derselben ausreden; einstweilen lasse ich es mir hienieden (*auf Erden*) wohl sein.“

Warum häufst du Sünde auf Sünde? Wenn du beim Sündigen an das Dasein der Hölle glaubst, so wirst du nach dem Hinscheiden bloß für deine Sünden büßen; fügst du aber noch diesen Frevel dazu, so wirst du auch für diese gottlose Denkweise härtester Strafe verfallen; und was dir vorübergehend frostigen Trost gewährte, wird für dich die Ursache unaufhörlicher Qual sein. — Gesetzt, du hast gesündigt; warum verleitest du auch die andern zur Sünde dadurch, daß du die Hölle leugnest? Warum suchst du die Einfältigeren irrezuführen? Warum trachtest du den Eifer des Volkes zu lähmen? So viel an dir liegt, ist alle Ordnung zerstört. Die Eifrigen werden nicht eifriger werden, sondern gleichgültig; und die Schlechten werden von der Schlechtigkeit nicht abstehen.

Hl. Johannes Chrysostomus

www.gott-ist-gebet.de